

Carsten Passin

**Glosse zu Günter Anders' Thesen über Gewalt aus den 80er Jahren:
„Die uns bedrohen, sollen von uns bedroht werden.“**

Schlag nach bei Günther Anders, da wird dir schlagartig vieles klar:

So bei seinem schlagfertigen Vorschlag:

Wenn die atomar Erst- und Zweitschlagbereiten nicht von selbst ihre apocalypseblinden Augen aufschlagen, müsse man sie ihnen aufschlagen, statt ihnen mit gewaltlosen Aktionen ein anderes Verhalten vorzuschlagen.

Schlagende Gegenargumente, die Schlagfertigkeit der schlagenden Verbindung „Atomlobby“ betreffend, schlug GA aus.

Wem beim Gegenschlag das Gewissen schlage, der habe sich auf die Seite des feigen Egoismus geschlagen. Denn die Gefahr des finiten Atomschlags erschlage alle bisherige Moral, daher müsse man die Zweifel ausschlagen, um zu(rück)schlagen zu können.

So fielen damals, 1986, Schlag auf Schlag die Argumente. Die Diskussion hat sich längst zerschlagen - ein Schlaglicht auf die Schlagkraft von Provokationen und ein Schlag gegen den hoffenden Bloch, der sein Prinzip als schlagend ansah, doch nun sich wohl geschlagen geben muß.

Das jedoch schlug dem schlagerprobten GA nicht auf den Magen, der den schlagenden Beweis erbrachte, daß man sich von Verzweiflung nicht erschlagen lassen muß.

Also, schlag nach bei GA - eine losschlagende Lektüre, die man nicht abschlagen sollte, wenn man sich nicht zusammenschlagen lassen will von der permanent zuschlagenden Unterhaltung durch die verschlagene Schlag(er)industrie."